Der Anschauungsunterricht : Beitrag zur Methodik des Unterrichts in der Muttersprache

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **6 (1859)**

Heft 30

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-286396

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nicht in Paragraphen ausgesprochen wurden. Ebenso verständlich dürfte sein, daß wir die hohe Bedeutung dieser Sache im Auge auf die vollkommenste Erreichung des Ziels hinweisen und nicht sagen wollten: wir haben es schon ergriffen. Wie vor Jahren, so sind wir jetzt noch für Errichtung von Jugend- und Volksbibliotheken und würden dazu rathen und ermuntern, aber auch zur Sorgfalt rathen und vor Uebereilung warnen, um jeden Preis nur recht bald einen Kasten voll Bücher zu haben. Das Was ist eine Hauptsache.

Für solche, die sich über die betreffende Literatur einen Ein-, wenigstens einen Ueberblick verschaffen möchten, denen rathen wir in einer guten Buchhandlung einen Wegweiser auf dem Feld der Jugendschriften von einem Hopf, den wir einmal zur Ansicht hatten, zu verlangen. Wenn wir nicht irren, ist ein ähnliches Repertorium von dem Volksschriftsteller Schwerdt herauszugeben angefangen worden. Näheres können wir zur Stunde nichts angeben, da wir solche Schriften zu halten aus ökonomischen Gründen uns nicht entschließen konnten.

Noch machen wir aufmerksam auf eine Idee, die vielleicht schon ihre praktische Ausführung irgendwo gewonnen hat. Mehrere Gemeinden vereinigen sich zu einer Gemeinschrift und halten eine Bibliothek, die dann zirkulirt, so daß dieselbe wenigstens theilweise ein halbes oder ein ganzes Jahr in dieser und dann wieder eben so lang in einer andern Gemeinde zum Gebrauch aufgestellt bleibt. Der Grund ist natürlich ein ökonomischer.

Mögen diese Bemerkungen dazu dienen, das Bestreben, Bildung zu befördern, zu erleichtern und sicherer zu machen.

Der Anschauungsunterricht.

Beitrag zur Methodik des Unterrichts in der Muttersprache.

(Fortsetzung.)

II. Zum Kapitel Gemeinanschauungen.

Erstes Schuljahr.

Zur Orientirung im Innern des Hauses.

A. Gegenstände:

1. Kennen und Benennen der Gegenstände in der Schulstube, in der Wohnstube, in der Küche, im Keller, in der Kammer, in der Scheune, am eigenen Körper u. s. w.

2. Eintheilen und Einordnen dieser Gegenstände in lebende und leblose, in stehende, liegende, hängende, sitzende, bewegliche, unbewegliche, einmal vorhandene, mehrmal vorhandene u. s. w.
3. Aufzählen der Gegenstände nach ihrem gegenseitigen Verhalten zu einander, oder zum Anschauenden (vorn, hinten, unten, über, in, auf, links, rechts u. s. w., nach Stoff, Gebrauch u. s. w.)

B. Thätigkeiten:

1. Verrichtungen und Zustände der lebenden, der leblosen, der hängenden, sitzenden 2c. Gegenstände in den angeführten Kreisen.
2. Verrichtungen und Zustände dieser Gegenstände, welche man nur sehen, nur hören kann u. s. w.

C. Eigenschaften:

1. Das Aufsuchenlassen der Eigenschaften an den genannten Gegenständen.
2. Das Suchen von Gegenständen für gegebene Eigenschaften, z. B.: Welche Dinge sind weiß, schwarz, hölzern, eisern u. s. w.?

Zweites Schuljahr.

Zur Orientirung in der Nähe des Hauses.

A. Gegenstände:

1. Kennen und Benennen der Gegenstände in der Nähe des Hauses, ein Garten, ein Baumgarten 2c.
2. Unterordnen der Arten unter Gattungen, Unterscheiden und Benennen der Theile an den Gegenständen, Theile an Gebäuden, an Geräthen, an Pflanzen, am Thierkörper, Theile von Theilen.
3. Einordnen und Eintheilen der Gegenstände nach Raum, Gebrauch, nach Entstehen, nach gegenseitigem Verhalten.

B. Thätigkeiten:

1. Die Dinge bewegen sich und gelangen von einem Orte zum andern — Menschen, Thiere, leblose Gegenstände.
2. Die Dinge bewegen sich ohne den Standpunkt zu verändern. (Nur Theile in Bewegung.)
3. Dem Ohre, dem Auge, mehreren Sinnen zugleich vernehmbare Thätigkeiten.
4. Thätigkeiten, die Arbeiten bezeichnen: des Bauers, der Mutter, des Vaters, u. s. w.
5. Thätigkeiten, welche von einzelnen Theilen des menschlichen Körpers verrichtet werden.

C. Eigenschaften:

1. Eigenschaften der Gegenstände in den zu behandelnden Kreisen — des Hauses, des Gartens 2c.
2. Nennung der Eigenschaften nach Größe, Gestalt, Farbe, Stoff, u. s. w.

Drittes Schuljahr.

Zur Orientirung im Wohnort und Gemeindebann.

A. Gegenstände:

1. Kennen und Benennen der Gegenstände im Dorfe, auf dem Felde, in den Wiesen, auf den Aeckern, im Weinberg, im Walde.
2. Herausfinden und Benennen der Theile an Gegenständen in dem betreffenden Kreise — Theile des Weges, des Brunnens, des Baches u. s. w.
3. Eintheilen und Einordnen der Gegenstände unter gewisse Oberbegriffe z. B. der Menschen nach Stand, Geschlecht, Beruf, Alter, Verwandtschaft; der Thiere nach Klassen 2c.; der Pflanzen, der Sachen u. s. w.
4. Hinweis auf die bemerkenswerthesten Punkte in Hinsicht auf das gegenseitige Verhalten der Gegenstände. Wo liegen der Weinberg, die Wiesen, die Aecker? Wo stehen die Häuser, die Brunnen u. s. w.?

B. Thätigkeiten:

1. Kennen und Benennen von Thätigkeiten, die von bestimmten Personen ausgehen — landwirthschaftliche, künstlerische, hauswirthschaftliche Beschäftigungen. Thun und Treiben der Thiere. Leben und Bewegen der Pflanzen 2c.
2. Dem Ohr vernehmliche, besonders naturlautige Thätigkeiten.
3. Aufsuchen aller von einem gegebenen Gegenstande ausgehenden Thätigkeiten; Aufsuchen vieler Gegenstände, von welchen eine und dieselbe Thätigkeit ausgehen kann.

C. Eigenschaften:

1. Welche Eigenschaften könnten diesem und jenem Gegenstande des in Frage liegenden Kreises zukommen? Aufsuchen von je einer, oder zwei oder drei Eigenschaften zu einer gegebenen Anzahl von Gegenständen.
2. Ordnen der Eigenschaften in äußere, innere; Eigenschaften der Thiere, der Pflanzen, des Menschen, nothwendige und zufällige, wünschens-

werthe und fehlerhafte, körperliche, geistige, sittliche Eigenschaften, Eigenschaften der Gestalt, der Farbe, des Stoffes u. s. w.

(Schluß folgt.)

Bericht der Vorsteherschaft der Schulsynode des Kantons Bern über die Thätigkeit der Vorsteherschaft, der Kreissynode und der Konferenz im Jahre 1857—58 an die Schulsynode.

A. Ueber die Thätigkeit der Vorsteherschaft.

Diese hat während des abgelaufenen Berichtjahres 9 Sitzungen gehalten. An allen 9 Sitzungen haben theilgenommen die Herren Antenen, Schlegel, Blatter und Mürset; 8 Mal war anwesend Herr Präsident Imobersteg; 7 Mal Herr Füri; 5 Mal Herr Hirschi; 2 Mal Herr Lehner; nie Herr Professor Kohler in Pruntrut. Die Abwesenheiten sind theils entschuldigt worden, theils unentschuldigt geblieben.

Unmittelbar nach der Generalsynode vom 6. Nov. 1857 konstituirte sich die Vorsteherschaft, indem sie die ihr nach § 3 des bezüglichen Gesetzes übertragenen Wahlen vornahm. Zum Sekretär der Vorsteherschaft und der Synode wurde Sekundarlehrer Mürset in Bätterkinden und zum Uebersetzer Professor Kohler in Pruntrut bezeichnet.

Ferner wurde beschlossen, das von der Tit. Erziehungsdirektion angekündigte Besoldungsgesetz den Kreissynoden zuzustellen, sobald es erschienen sein würde, und von diesen, gemäß § 7 des Synodalgesetzes, die Begutachtung zu fordern.

In der zweiten Sitzung vom 12. Dez. 1857 einigte sich die Vorsteherschaft, gemäß § 38 des Reglements, über die Organisation der Kreisversammlungen für folgende zwei Fragen, die den Kreissynoden zur Begutachtung überwiesen wurden:

a. Inwiefern entspricht das Tschudi'sche Lesebuch den Anforderungen, welche an ein Lesebuch für Oberschulen gestellt werden, namentlich in Beziehung auf das Sprachfach, und welche Veränderungen wären allfällig wünschenswerth?

b. Welche Anforderungen sind an unsere Seminarien zu stellen, damit die aus denselben hervorgehenden Lehrkräfte den durch die neuere Schulgesetzgebung geforderten Leistungen genügen können?